



Horst Lippmann

7.5.1931 – 9.8.2008

Am 9. August 2008 verstarb Horst Lippmann, emeritierter Ordinarius der Mechanik der Technischen Universität München. Der Bayerischen Akademie der Wissenschaften gehörte er als ordentliches Mitglied der Mathematisch-naturwissenschaftlichen Klasse an. Im Jahr 2003 gründete er den Ständigen Ausschuss für Ingenieur- und Angewandte Naturwissenschaften, das Forum Technologie. Als Gründer und erster Vorsitzender des Forums stellte er sich in besonderem Maße in den Dienst der Akademie.

Horst Lippmann, geboren am 7. Mai 1931 in Dresden, studierte von 1949 bis 1953 Reine Mathematik und Theoretische Physik an der Universität Greifswald. Dort fertigte er auch eine Doktorarbeit beim Topologen W. Rinow an und wurde 1955 zum Dr. rer. nat. promoviert. Am Forschungsinstitut für Bildsamen Formgebung in Zwickau begann die Beschäftigung mit der Ingenieurmechanik, insbesondere der Plastomechanik. Sie blieb bis zu seinem Ableben sein wohl wichtigstes Arbeitsgebiet, das er maßgeblich prägte. 1957 wechselte Lippmann nach Hannover an das von Eduard Pestel geleitete Institut für Mechanik. Dort erwarb er 1961 die *venia legendi* im Fach Mechanik und wurde Privatdozent. Zusammen mit weiteren Mitarbeitern von Pestel, insbesondere Oskar Mahrenholtz, engagierte er sich dafür, die Defizite der deutschen Plastomechanik-Forschung wettzumachen. In dieser Zeit begann auch seine aktive Mitwirkung im Arbeitskreis für Umformtechnik des Vereins Deutscher Eisenhüttenleute, dem er mehr als vierzig Jahre angehörte. Lippmann war Gründer und Herausgeber der Zeitschrift *Mechanics Research Communications*, Herausgeber des *Archive of Applied Mechanics* sowie darüber hinaus Mitherausgeber von weiteren wissenschaftlichen Zeitschriften.

1965 folgte Horst Lippmann dem Ruf der Technischen Universität Braunschweig auf den Lehrstuhl B für Mechanik, 1971 übernahm er das Institut für Mechanik und Festigkeitslehre der Universität Karlsruhe. 1975 schließlich nahm er den Ruf auf den Lehrstuhl A für Mechanik der Technischen Universität München an, den er zusammen mit dem Staatlichen Materialprüfamt für den Maschinenbau bis zu seiner Emeritierung im Jahr 1996 leitete.

Horst Lippmann war als Forscher und akademischer Lehrer hoch geschätzt und wegen seines freundlichen Wesens sehr beliebt. Er war Autor weit verbreiteter Lehrbücher und Monographien. 1967 erschien das gemeinsam mit O. Mahrenholtz verfasste Buch „Plastomechanik der Umformung metallischer Werkstoffe“, 1968 das Lehrbuch „Schwingungslehre“. Die Plastomechanik ist auch Gegenstand des 1977 unter starker Eigenbeteiligung als Autor herausgegebenen zweibändigen Sammelwerks „Engineering Plasticity“ sowie seines Buchs „Mechanik des Plastischen Fließens“ (1981). Lippmanns beständiges Interesse an der Mathematik manifestiert sich eindrucksvoll in seinem Buch „Angewandte Tensorrechnung“ (1992, 1996). Aus seiner Feder stammen darüber hinaus mehr als 150 wissenschaftliche Veröffentlichungen, die neben der Plastomechanik der Umformung auch die Plastizität granularer Medien behandeln. Die Beschäftigung mit diesem Thema führte Lippmann zur wissenschaftlichen Betrachtung des Gebirgsschlags, eine Thematik, die er in nahezu 30 Veröffentlichungen verfolgte. Insbesondere diese Beiträge waren es, die 1985 durch Verleihung des Dr. mont. h.c. der Montanuniversität Leoben ausgezeichnet wurden. Neben dem Ehrendoktorat wurden seine wissenschaftlichen Verdienste und Leistungen durch die Berufung in die Bayerische Akademie der Wissenschaften (1988), die Russische Akademie der Naturwissenschaften (1993) sowie die Deutsche Akademie der Technikwissenschaften (2002) gewürdigt, ferner durch eine Ehrenmitgliedschaft in der Polnischen Gesellschaft für Theoretische und Angewandte Mechanik (1991), durch die Ehrenmedaille „Marin Drinov“ der Bulgarischen Akademie der Wissenschaften (1996) und durch den „Werkstoffe- und Mechanik-Preis“ der Japan Society of Mechanical Engineers (1997).

Auch die Zeit nach seiner Emeritierung war geprägt von ungebrochener Schaffenskraft. Er betreute weiterhin Doktoranden und verfasste mehrere Übersichtsartikel zum Thema des Umformens schlanker Bauteile, nahm aktiv am Fakultäts- und Lehrstuhlleben teil und war seinem Nachfolger ein profunder und zurückhaltender Ratgeber.

Stellvertretend für seine ehrenamtlichen Aufgaben zum Nutzen der Wissenschaftsgemeinde seien seine Dienste als Dekan und Prodekan in Braunschweig, Karlsruhe und München, sein viele Jahre ausgeübtes Rektorat am Internationalen Mechanikzentrum (CISM) in Udine sowie seine langjährige Mitgliedschaft im Kuratorium des Erich Schmid Instituts für Festkörperphysik der Österreichischen Akademie der Wissenschaften erwähnt. Auch seine Funktion als deutscher Vertreter in der Generalversammlung der International Union of Theoretical and Applied Mechanics sowie seine Mitgliedschaft im Fachbeirat des Max-Planck-Instituts für Eisenforschung sind in diesem Zusammenhang zu nennen. Über einen

Zeitraum von mehr als 50 Jahren war Horst Lippmann mit dem Mathematischen Forschungsinstitut in Oberwolfach verbunden. Er rief dort die Tagungsserie „Mechanics of Materials“ ins Leben, die er anfangs gemeinsam mit George Herrmann, später mit Reinhold Kienzler und dem Erstautor dieser Zeilen organisierte.

Auch als akademischer Lehrer wirkte Horst Lippmann nachhaltig. Weit mehr als 10000 Studierende absolvierten seine Mechanikkurse, über 50 junge Forscher führte er zur Promotion.

Seine Kollegen, Schüler und Freunde vermissen Horst Lippmann sehr und werden ihm ein ehrendes Andenken bewahren.

Ewald Werner / Gottfried Sachs